

Was lehrt die Schrift über Scheol und Hades?

In Z & S 3/2002 brachten wir einen Beitrag „Was ist der Hades?“ Inzwischen ging uns eine erweiterte Stellungnahme zu diesem interessanten Thema zu, die wir nachstehend abdrucken.

Fragenbeantwortung in The Bible Treasury, Bd. N 9, S. 79

1. Bezeichnet der Ausdruck „so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein“ (Mt 12,40) mehr als das Grab und der Ausdruck „er ist hinabgestiegen in die unteren Teile der Erde“ (Eph 4,9) mehr als den Tod und das Grab?

2. Stimmt es mit der Schrift überein, wenn wir sagen, dass Scheol oder Hades (einschließlich Abrahams Schoß und Paradies) unter der Erde sind und dass der Herr Jesus dorthin hinabstieg und Teile leerte, um sie zur Höhe mitzunehmen? Oder war das Paradies bzw. der Schoß Abrahams stets im Himmel und niemals unter der Erde, selbst nicht in der Zeit des Alten Testaments?

3. Was bedeutet der Ausdruck „zum Scheol hinabfahren“?

4. Ist der „Abgrund“ etwas anderes als der „Hades“?

5. Können die Wörter *Scheol* oder *Hades* auf den Himmel angewendet werden, der ja ein Teil des Unsichtbaren ist?

J. C. B.

Antwort:

Der alttestamentliche Ausdruck *Scheol* kommt 65-mal vor und ist in der Authorized Version 31-mal mit „Grab“, 3-mal mit „Abgrund“ und 31-mal mit „Hölle“ übersetzt. Das zeigt, dass das Wort verschiedene Bedeutungen haben kann. In der Septuaginta (griechi-

sche Übersetzung des AT) ist dasselbe Wort 61-mal mit „Hades“, zweimal mit „Tod“ (*qavnatos*) (2Sam 22,6; Spr 23,14) und an zwei Stellen (Hi 24,19; Hes 32,21) gar nicht übersetzt worden, weil die griechische Sprache kein Wort kennt, das die Bedeutung an diesen Stellen wiedergeben könnte.

An folgenden Stellen (um nur einige zu nennen): 1Mo 37,35; 42,38; 44,29.31; 4Mo 16,30.31; 1Kö 2,6.9; Ps 49,15; 141,7 bedeutet *Scheol* lediglich „Grab“ und ist auch in der englischen Ausgabe so übersetzt worden (mit Ausnahme von 4Mo 16, wo „Abgrund“ steht), wohingegen *Scheol* an allen anderen Stellen den Ort abgeschiedener Geister bezeichnet. Das Grab nimmt den leblosen Körper auf. Zusammenfassend können wir sagen, dass der alttestamentliche Ausdruck *Scheol* sowohl für das Grab als auch für den Aufenthaltsort abgeschiedener Geister gebraucht wird.

Wenn wir uns nun dem Neuen Testament zuwenden, verschwindet diese doppelte Bedeutung, denn durch das Evangelium sind Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht worden. Das Wort *Hades*, das eigentlich die griechische Übersetzung des hebräischen Wortes *Scheol* ist, wird im NT nur auf die Welt abgeschiedener Geister bezogen, genauso wie die Wörter „Tod“ und „Grab“ (Offb 20) sich nur auf den Leib und nicht auf die Seele und den Geist beziehen. Es ist der Leib, der stirbt, während der Geist

zu Gott zurückkehrt, der ihn gegeben hat. Der Geist und die Seele hören niemals auf zu existieren. Der Hades nimmt nur ungläubige Tote auf. Wenn der Gläubige heimgerufen wird, geht er nicht in den Hades, sondern ins Paradies.

Manche meinen, dass der Hades in gleicher Weise sowohl Gläubige als auch Ungläubige beim Tod aufnehme und dass diese beiden Klassen dann trotzdem durch eine große Kluft getrennt sind. Die Schrift spricht jedoch an keiner Stelle davon, dass Gläubige in den Hades gehen, sondern sagt vielmehr, dass sie weit davon entfernt sind (Lk 16,23). Wenn Ps 16,10, ein Vers, der in Apg 2 zweimal zitiert wird, eine Grundlage für die Lehre wäre, dass der Herr nach seinem Tod in den Scheol bzw. Hades hinabfuhr und seine Seele dort nicht gelassen worden ist – aber wir wissen, dass er ins Paradies ging, einen Garten der Wonne und nicht der Finsternis, wo auch der Schächer am Kreuz war –, müsste es dort zwei Teile für Gläubige und Ungläubige geben. Dieser Fehler ist aufgrund einer falschen Übersetzung dieses Verses in der englischen Ausgabe entstanden. Dieser Vers drückt aus: „Du wirst meine Seele nicht *in* den [nicht: *im*] Scheol überlassen (übergeben oder dorthin verweisen)“. Diese richtige Übersetzung wird durch den „korrigierten Text“ von Apg 2,27.31 bestätigt, anerkannt von Lachmann, Tischendorf, Tregelles, Westcott, Hort und weiteren Übersetzern.

Das Wort *Hades* wird im NT niemals in positiver Bedeutung gebraucht. Wenn es im Hades sowohl einen Bereich für Gläubige als auch einen für Ungläubige gäbe, warum lesen wir dann vom Hades ohne Ausnahme in Verbindung mit Ungläubigen und finden keinen einzigen Hinweis, dass

sich ein Gläubiger dort aufhält?

1. Mit den Ausdrücken „im Herzen“ oder „die unteren Teile der Erde“ ist das Grab gemeint. Unser Herr starb nicht nur, sondern wurde auch begraben und am dritten Tag auferweckt. Davon ist Jona ein Vorbild. Ps 139,15 kann uns vor einer zu wörtlichen Interpretation der Worte bewahren. Ohne Zweifel ist hier mit den unteren Örtern der Erde etwas Unsichtbares oder Verborgenes gemeint. Das Grab wurde mit einer Wache gesichert, nachdem es mit einem Stein versiegelt worden war (Mt 27,66). Kein menschliches Auge konnte in den heiligen Bereich hineinschauen, in dem der Leib Jesu lag.

2. Bevor Christus kam, war der Ausdruck „in Abrahams Schoß“ für den frommen Juden der Inbegriff der Glückseligkeit, weil er wusste, dass Abraham „Freund Gottes“ genannt wurde. Bei Christus zu sein ist die glückselige Aussicht eines Christen. Das ist droben im Paradies Gottes. Paradies ist nicht gleichbedeutend mit Hades. Abraham war nicht im Hades, sondern die gequälte Seele, die im Hades war, sah ihn „von fern“. Es ist eine Erfindung des Menschen, dass der Herr im Hades war und irgendjemanden daraus befreit hat. Der Herr ging nicht in den Hades, sondern ins Paradies. Die Schrift gibt keinen einzigen Hinweis auf eine Befreiung aus dem Hades. Die Stellen Ri 5,12; Ps 68,18; Eph 4,8 sprechen nicht von der Befreiung Gefangener, sondern von der Gefangennahme böser Mächte, die hier die Gefangenschaft genannt werden. Christus hat die Fürstentümer und die Gewalten ausgezogen und sie öffentlich zur Schau gestellt, indem er über sie einen Triumph hielt (Kol 2,15). Er führte die Gefangenschaft gefangen. Das

bezieht sich nicht auf die Freilassung Gefangener aus der Hölle, wie einige das auslegen.

3. „Niederfahren zum Scheol“ bezieht sich auf das Grab oder die Grube. Beide sind unter (in) der Erde.

4. Der Abgrund (Offb 20) ist ein Ort, an den kein Mensch kommt, sondern wo Satan für tausend Jahre gebunden sein wird, bevor er endgültig für alle Ewigkeit in den Feuersee geworfen wird. Der Hades dagegen nimmt Seele und Geist derjenigen auf, die gestorben sind, also der ungläubigen Toten, deren Geist einmal im sterblichen Leib wohnte. Seele und Geist gehen in den Hades, während der Leib, der aus Staub gebildet ist, einen Ort im Grab (im Meer oder Land) findet und auf die Auferstehung zum Gericht wartet. Wenn der Mensch auferweckt wird – Himmel und Erde bestehen dann nicht mehr –, wird er nicht in den Hades geworfen (der dann nicht mehr existiert), sondern in den Feuersee, der nicht für Menschen, sondern für den Teufel und seine Engel bereitet ist (Mt 25,41). Der Gläubige, der entschlafen ist, wird nicht zum Gericht, sondern für die Herrlichkeit auferweckt (Phil 3,20.21).

5. Die Wörter *Scheol* oder *Hades* können nicht auf den Himmel bezogen werden, da sie im Gegensatz dazu stehen.

Anmerkungen des Übersetzers

An folgenden Stellen kommt das Wort *Hades* im NT vor:

Mt 11,23 (Lk 10,15): An diesen beiden Stellen steht der Hades im deutlichen Gegensatz zum Himmel. Der Herr spricht davon, dass Kaphernaum bis zum Hades hinabgestoßen werden soll. Die negative Bedeutung ist offensichtlich.

Mt 16,18: Hier spricht der Herr davon, dass der, der durch die neue Geburt und Glauben ein lebendiger Stein im Haus Gottes geworden ist, nicht von den Pforten des Hades überwältigt werden kann, also niemals in den Hades kommt. Diese Stelle ist ebenfalls eindeutig negativ, indem der Herr sagt, was nicht geschehen kann.

Lk 16,23: Der Reiche schlägt seine Augen im Hades auf und ist dort in Qualen. Es wird nicht gesagt, dass Lazarus auch im Hades war. Im Gegensatz dazu sieht der reiche Mann Lazarus im Schoß Abrahams. Der Schoß Abrahams oder das Paradies ist nicht ein Teil des Hades, sondern die beiden sind klar unterschiedene Orte, und es ist unmöglich, von dem einen Ort an den anderen zu gelangen. *„Und zu diesem allem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt.“*

Apg 2,27.31: Die Übersetzung des Zitats aus Ps 16,10 in Apg 2,27.31 ist nicht richtig. In der Septuaginta steht wörtlich *ejnkataleivfeis eijs aJdhn* (in den Hades lassen). Die Grundform des Verbs ist *enkataleivpw* und wird an anderer Stelle besser mit „überlassen“ (oder „verlassen“) übersetzt. Dieses Wort *enkataleivpw* kommt im NT außer in Apg 2,27.31 noch 8-mal vor und ist 6-mal mit „verlassen“ übersetzt worden (Mt 27,46; Mk 15,34; 2Kor 4,9; 2Tim 4,10.16; Heb 13,5), einmal mit „übrig lassen“ (Röm 9,29) und einmal mit „versäumen“ oder „aufgeben“ (Heb 10,25). Das Entscheidende ist, dass hier nicht *ejn aJdhn* steht (Dativ, wie in Lk 16,23), sondern *eijs aJdhn* (in den Hades, Akk.). Die Präposition *eijs* (in) steht nur in Verbindung mit dem Akkusativ. Der Akkusativ deutet im Griechischen wie im Deutschen auf die Bewegung oder Richtung hin. Wenn im Grundtext *ejn aJdh* stünde, könnte *enkataleivfeis*

mit „zurücklassen“ übersetzt werden. Der Ausdruck *eijs aJdhn* schließt diese Möglichkeit aus. Es ist hier nicht eine Frage verschiedener Lesarten, sondern eindeutig eine Frage der Übersetzung¹ (vgl. die ausführlichen Bemerkungen von W. Kelly in seinen Büchern *An Exposition of the Acts of the Apostles* und *The Preaching to the Spirits in Prison*²).

Die Präposition *eijs* kommt u. a. in Mt 18,20 vor: „versammelt *in* (wörtlich: *zu*) meinem Namen“; dann in Verbindung mit der Taufe z.B. Röm 6,3.4; 1Kor 10,2 usw. (vgl. das Vorwort der Elberfelder Bibel bezüglich der Taufe).

Petrus zitiert Ps 16,10 in Apg 2, um gerade zu beweisen, dass Gott den auferweckt hat, der durch die Hand Gesetzloser ans Kreuz geheftet und umgebracht worden war. Es war nicht möglich, dass der Herr im Tod blieb und davon behalten wurde. Petrus will mit diesem Zitat in den Versen 25–27 sagen, dass der Herr niemals im Hades war. Gott konnte nicht zulassen, dass die Seele des Herrn während der Zeit, als sein Leib in der Gruft lag, im Hades war. Genauso wenig, wie sein Leib die Verwesung gesehen hat, wurde seine Seele in den Hades verwiesen. Die Gesetzlosen hätten das getan, wenn es in ihrer Macht gestanden hätte. Doch Gott dachte anders darüber, weil der Herr Jesus das ganze Wohlgefallen Gottes hatte. Das hat Gott dann auch auf das Deutlichste bewiesen, indem er den Herrn auferweckte. Gibt es eine Stelle, die den negativen Charakter des Hades deutlicher macht?

Offb 1,18: Hier sehen wir, dass der Herr die Schlüssel des Todes und des Hades hat. Der Herr wird uns in diesem Vers als der Richter vorgestellt, wie wir ihn auch in Offb 20,11–15

sehen, wo er alle Toten richtet. Dort müssen der Tod und der Hades alle Toten wiedergeben, damit sie gerichtet werden. Satan gibt die Toten nicht freiwillig zurück. Doch der Herr hat auch über den Tod und den Hades die letzte Macht.

Offb 6,8: Der Hades folgt dem fahlen Pferd, auf dem der Tod sitzt. Diese Stelle steht in Verbindung mit den Gerichten nach der Entrückung, die die Erde treffen werden. Diejenigen, die der Tod tötet, nimmt der Hades sofort auf, natürlich nur die Seele und den Geist der Toten. Die treuen Juden, die während dieser Zeit umkommen, befinden sich im Gegensatz dazu unter dem Altar (Kap. 6,9).

Offb 20,13.14: Hier werden der Tod und der Hades in den Feuersee geworfen. Tod und Hades sind das Letzte, das im Gegensatz zu Gott steht und deshalb in den Feuersee geworfen wird. Sollte Gott Geist und Seele eines Gläubigen, die bereits errettet sind, an einen Ort verweisen, der im Gegensatz zu Ihm steht? Das ist unmöglich! Der Tod steht zwar auch im Gegensatz zu Gott, ist aber für den Gläubigen die Tür in das Unsichtbare. Wenn der Herr nicht vorher kommt, müssen auch wir noch durch den Tod, weil der Leib der Sünde noch nicht errettet ist. Doch unsere Hoffnung ist, dass der Herr kommt und dass er bald kommt und *„unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen“* (Phil 3,21).

Werner Mücher

Anmerkungen zu „Was lehrt die Bibel über Scheol und Hades?“

- 1 Diese Auffassung weicht allerdings von der Sicht J.N. Darbys ab, der diese Stellen anders übersetzt hat (vgl. das Vorwort der Elberfelder Bibel über *Hades und Hölle*, das von J.N.D. stammt; *Collected Writings*, Bd. 13).
- 2 W. Kelly, *The Preaching to the Spirits in Prison*, 1 *Peter* 3:18–20, Sunbury (Believers Bookshelf), S. 133f.: „Das Hebräische in Ps 16,10 bedeutet nicht ‚in den‘, sondern ‚zum‘ Scheol, es beinhaltet kein Hinabsteigen, genauso wenig wie Apg 2,27 im kritischen Text (εις αιδην) von Alford, Lachmann, Tischendorf, Tregelles, Wordsworth, Westcott und Hort. So übersetzt die R.V. zu Recht das Hebräische: ‚Du wirst meine Seele nicht zum Scheol lassen [dem Scheol überlassen]‘ usw., obwohl sie fälschlicherweise das Griechische als ‚in‘ anstelle von ‚zum‘ übersetzt. Als unser Herr starb, befahl Er seinen Geist in die Hände seines Vaters, der mit Sicherheit im Himmel ist; und der bekehrte Räuber, so spät es auch geschah, war an genau diesem Tag mit Ihm im Paradies (Lk 23). Jetzt haben wir bereits gesehen, dass, statt

im Hades zu sein, das Paradies im Himmel ist, und wie gesagt, sein herrlichster Teil. Ein Apostel verbindet es mit dem „dritten Himmel“ (2Kor 12,3.4); und unser Herr sagt durch einen anderen, dass Er dem, der überwindet, (bei der Verherrlichung) vom Baum des Lebens zu essen geben will, bestimmt nicht im Hades (Offb 2,7). Im Alten Testament blieben Hades wie auch Tod, Leben und Unverweslichkeit unbestimmt; doch diese Dinge und weitaus mehr sind durch das Evangelium ans Licht gebracht worden. Daher beschreibt unser Herr im letzten Gleichnis von Lk 16 den reichen Mann, der weder Glauben noch Liebe hatte, wie er nach dem Tod seine Augen im Hades aufschlägt, der gläubige Lazarus hingegen gesegnet bei dem treuen Abraham. Eine so große Kluft war befestigt, um ein Hinübergehen von beiden Seiten auszuschließen. Der Hades war tatsächlich ‚weit weg‘; und sich dort aufzuhalten bedeutet, ‚in Qualen‘ zu sein. Kein Sterbenswörtchen wird davon gesagt, dass Lazarus dort war; er war im Schoß Abrahams.“

